

Every you, every me

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Song 1: Wundersames Wiedersehen	2
Kapitel 2: Song 2: Unfälle	6
Kapitel 3: Song 3: Ready or not?	9

Kapitel 1: Song 1: Wundersames Wiedersehen

Also.. als ich das letzte Kapitel von Prussian Blue gelesen habe, war ich echt traurig! Also hab ich beschlossen, meine eigene Fortsetzung zu schreiben. Es is ein bisschen krank.. aber naja.

Die Story knüpft genau am Ende des Manga an.

Die Figuren gehören leider nicht mir, sondern Christina Plaka (chrisi-chan! schenk mir Keigoooooooooooooooooooooooooooo T-T). Außer Lina.

Widmungen: Pawel, Chris und Michi (bitte sei nimma deprimiert, Süße).

yours, shuchan

Das Ergebnis hatte ihn niedergeschmettert. Orchidee hatte gewonnen. Warum? Warum nur? Er war sich so sicher gewesen, dass sie es mit Sayuri schaffen würden. "Da kann man nichts machen, Leute... aber ich.. och bin trotzdem stolz auf uns.. denn das war heute mit Abstand unsere beste Leistung!", sagte Atsushi. Obwohl man den Ausdruck in seinen Augen nicht sehen konnte, hörte man doch seiner Stimme an, dass er furchtbar enttäuscht war. Als Leader der Band war sich der Schwarzhaarige schließlich genauso sicher gewesen wie Keigo. Der Drummer schluckte. "Das hast du schön gesagt, Atsushi...", würgte er hervor und drehte sich um. Weg, einfach nur weg.. dachte er und wollte schon von der Bühne runter, doch plötzlich stand ihm jemand vor der Nase. Auch wenn man es ihrem Gewand nicht ansah, so wusste Keigo doch instinktiv, dass sie von seiner Schule war. "Keigo-kun...", sagte das Mädchen leise und sah auf. Jetzt kam es über ihn. Klar kannte er dieses Mädchen! Lina war ihr Name, Lina Anami! Keigo schluckte. Lina hatte kurze, feuerrote Haare, die einige Locken hatten, grüne Augen und ein zierliches Gesicht. Sie trug neben einer Jean, einem Hemd und einer schief gebundenen Krawatte noch Converse und einen Nietengürtel. "Lina.." - "Hey, was ist da vorne los?!", sagte Jun leicht angefressen. Jun lag immer noch ein bisschen in den Armen des eben wiedergesehenen Masanori. "Was? Jaja, ich geh schon weiter..", gab Keigo zur Antwort und schubste Lina vor sich her. "Was machst du hier?", zischte der junge Mann mit den violetten Haaren und wurde von der Rothaarigen vorsichtig angelächelt. "Ich wollte dich nur ein bisschen aufheitern. Das muss ein ziemlicher Schlag gewesen sein, so ein niederschmetterndes Ende..", erklärte sie leise und lächelte immer noch. Keigo verdrehte die Augen, doch er erwiderte nichts. Stattdessen verließ es das Gebäude und machte sich auf den Weg nach Hause.

Wo war Lina eigentlich geblieben? Keigo war einfach nur gegangen und sie war plötzlich weg gewesen. Ob sie auch nach Hause gegangen war? Möglich wäre es. Aber dass sie sich nicht einmal verabschiedet...

Lina kannte er schon sehr lange. Sie war so etwas wie eine Sandkastenfreundin für ihn. In der Grundschule waren sie noch beisammen gewesen, doch dann war die Rothaarige plötzlich weggezogen. Den Grund hatte er nie erfahren, genauso wohin sie gegangen war. Nicht einmal hatte sie sich in den letzten zehn Jahren bei ihm gemeldet. Und jetzt war sie plötzlich wieder da. Keigo hatte sie in den letzten Wochen schon öfter im Schulhaus herumlungern gesehen, aber er war sich nie sicher gewesen, ob sie es wirklich war. Aber jetzt war er sich sicher. Warum tauchte sie gerade jetzt wieder in seinem Leben auf? Als ob er nicht schon genug Ärger hätte...

Seufzend richtete sich der 17-jährige auf und warf einen Blick aus dem Fenster. Das

Wetter drückte genau seine derzeitige Gemütslage aus: trüb, grau und der Himmel war wolkenverhangen. So ein richtiges Wetter zum Zuhausebleiben. Nach reichlichem Überlegen entschloss er sich, doch aufzustehen und begab sich ins Wohnzimmer, wo er Sayuri mit einer Tüte Chips vor dem Fernseher fand, Jun und Masanori, die sich angeregt unterhielten und Atsushi, der gerade eine Platte mit Onigiri und anderen Snacks brachte. "Seid ihr immer noch deprimiert?", fragte der Drummer vorsichtig, nachdem er Sayuri und Atsushi eingehend betrachtet hatte. Beide sahen ihn an und Keigo wusste sofort, dass er den Nagel auf den Kopf getroffen hatte. "Sag mal, Keigo..", setzte die Braunhaarige plötzlich an und Keigo erstarrte in der Bewegung. Er hatte sich nämlich gerade niedergesetzt und ein Reisbällchen nehmen wollen. "Was denn, Sayuri-chan?" Der Drummer zog die Hand wieder ein. Irgendwie hatte er Angst, dass sie ihn beißen würde, wenn er sich jetzt etwas zu essen nehmen würde. "Wer war dieses Mädchen vorher?", fragte die Sängerin und sah ihn aus den Augenwinkeln an. Oh oh.. der Blick verhieß nichts gutes. Keigo schluckte wieder und setzte dann vorsichtig mit seiner Erklärung an. "Das.. war Lina.. eine alte Freundin von mir." Jetzt war es raus. Wahrscheinlich würde sie ihn so lange sekkieren, bis er alles über sie ausspuckte und dann sagen, dass Lina kein besonders sympathisches Mädchen ist. Doch wider seiner Erwartung enthielt sie sich ihrer Meinung. Ob ihr Lina egal war? Nein, das konnte er sich nicht vorstellen.. schließlich hatte ihm der Blick in ihren Augen alles verraten. Endlich meldete sich auch mal Atsushi zu Wort. "Jetzt haben wir wenigstens einen Fan." Keigo sah den "Leader" an. "Woher willst du das wissen?!", fragte der Drummer und sah den ihm Gegenübersitzenden eindringlich an. "Hast du nicht die Enttäuschung in ihren Augen gesehen?!", sagte Atsushi fast schon vorwurfsvoll und wedelte mit seinem Zeigefinger unter Keigos Nase herum, der dann einfach nur den Kopf schüttelte. Keigo verdrehte kurz die Augen, nahm sich dann drei Onigiri und verschwand wieder in seinem Zimmer. "Holt mich, wenn irgendwas interessantes los ist.", sagte er nur noch kurz und schloss die Tür leise hinter sich.

Den restlichen Abend hatte er mit seinen drei Onigiri Musik hörend auf seinem Bett verbracht. Dabei hatte Keigo über allen Scheiss auf dieser Welt nachgedacht. Unter anderem auch über Lina. Was sie wohl über ihn dachte? Er hatte keine Ahnung, welche Art von Gefühlen er ihr entgegen bringen sollte. Ob sie ihn überhaupt noch mag? Um ehrlich zu sein.. damals, in der Grundschule hatte er sich ein bisschen in sie verliebt. Ein so lebhaftes Mädchen, das frei heraussagte, was sie dachte und auch noch niedlich naiv war, hatte er bis heute nicht wieder gesehen. Sie hatte sich seit damals aber sehr verändert was ihr Aussehen betraf. Vor zehn Jahren war Lina noch ein kleines Mädchen gewesen, das immer in Hosen herumlief und Haare wie der Pumuckl hatte. Und jetzt..? An ihrer Frisur hatte sich nicht viel geändert (auch wenn ihre Haare sicher mal lang waren), aber sie war um vieles hübscher geworden. Natürlich, durch die Pubertät hatte sich ihre Figur sehr zum weiblichen gewendet, aber sie hatte immer noch ein bisschen etwas burschikoses an sich. Aber was hatte die Rothaarige dazu veranlasst, wieder nach Japan zurückzukehren? Sie war doch nicht mal Japanerin... angeblich kamen ihre Eltern aus Europa, mussten aber dann nach Japan. So wurde Lina hier geboren. Und ist dann im Alter von sechs Jahren zurück in die Heimat ihrer Eltern gefahren. Zehn Jahre lang hatte sie sich nicht gemeldet und jetzt... am Tiefpunkt seines bisherigen Lebens.. tauchte sie wieder vor ihm auf. Was sie sich wohl dabei gedacht hatte?

Inzwischen war es Morgen geworden und Keigo stand auf, um duschen zu gehen. Der Blick auf den Kalender verriet ihm, dass heute Sonntag war. Also entschloss sich der

17-jährige, in den Park zu gehen, in dem er Lina kennen gelernt hatte. Vielleicht konnte er dort nachdenken. Schnell packte er die restlichen Onigiri ein (es gab immer noch Restchen vom vorherigen Abend) und verließ die WG, in der immer noch eine Stille der Nacht war.

Schließlich war er wieder dort gelandet, wo er Lina das erste Mal getroffen hatte: auf einer Schaukel im Kuishiro-Park. Ihr "Keigo-kun" klang immer noch in seinem Ohr. Auf einmal hörte Keigo es so laut, dass er hätte schwören können, sie stand wirklich neben ihm. Ein wirklich lautes "Keigo-kun!" riss ihn plötzlich aus seinen Gedanken. Als der Drummer die Augen wieder öffnete, die er aufgrund der Erinnerung zuvor geschlossen hatte, stand sie in voller Lebensgröße vor ihm. "Lina-chan!" Keigo lächelte das Mädchen vorsichtig an, das sich ihm gegenüber auf die Hutschfigur setzte. "Wie geht's dir?", war das Erste, das sie ihn fragte. "Na ja.. gut wäre gelogen..." Lina sah für einen Moment schockiert drein. "Warum das? Wegen gestern?" Keigo nickte vorsichtig. "Keigo-kun.. ich würde das eher als Anlass sehen, dass ihr einfach noch nicht gut genug seid! An deiner Stelle würde ich noch mehr am Stil der Band arbeiten..! Glaub mir, ich kenn viele Musiker und ihr seid talentierter als die meisten davon! Ich bin mir ganz sicher, dass du es schaffen wirst.", sagte Lina mit bekümmertem Blick. Nach der kleinen Standpauke schwing der Drummer etwas betreten. "Lina.." - "Kein Lina!", winkte sie ab. "Ich hoffe du verstehst, worauf ich hinauswill..", sagte das Mädchen fast abschließend und lächelte leicht. Keigo nickte und sprach dann die Frage aus, die ihm seit gestern, als er sie wiedergesehen hatte, im Kopf herumspukte: "Wo warst du die letzten zehn Jahre?" - "Zu Hause.", war die knappe Antwort. "Und wo genau ist dieses.. >zu Hause<?", hakte er nach. "Ich hab dir doch gesagt, dass ich Europäerin bin." Lina seufzte und begann, alles zu erzählen, was in den letzten zehn Jahren bei ihr passiert war. Sie erzählte von den Bekanntschaften, die sie gemacht hatte, von den Leuten, die sie getroffen hatte und ihren Erfahrungen mit ihnen. Als Keigo den Grund ihrer Rückkehr ins Land der aufgehenden Sonne hinterfragte, wurde ihr Gesicht traurig. "Ich.. habe mal einen Polen kennen gelernt.. er war wirklich herzlich, ein total niedlicher Typ.. doch als er mich besucht hat.. hat er einen LKW übersehen..", erzählte die Rothaarige mit weinerlicher Stimme. Keigo wurde ebenfalls beim Anblick des fast schon weinenden Mädchens traurig und schloss sie in seine Arme. "Ich... tut mir leid, dass ich jetzt auch noch weine.. aber.. ich hab das damals einfach nicht verkraftet und bin Hals über Kopf aus Europa geflohen... darum bin ich wieder hier.." Er erwiderte nichts. Als er sie noch mal genau betrachtete, fiel ihm auf, dass sie etwas um ihren Hals trug. Es war eine goldene Kette mit einem Anhänger, in die man ein Foto geben konnte. Als er diesen öffnete, erblickte er das Foto eines hübschen Braunhaarigen, der ein langhaariges Mädchen in seinen Armen hatte. "Ist.. er das?", fragte er vorsichtig. Lina blickte den Anhänger an und nickte dann bekümmert. Danach tat das Mädchen aber etwas, mit dem Keigo nicht gerechnet hätte: sie riss die dünne Goldkette von ihrem Hals und vergrub den Anhänger im lockeren Erdreich. "Warum hast du das getan?", wollte Keigo wissen, als Lina fertig war. "Vielleicht.. kann ich so besser damit abschließen.", lautete ihre Erklärung und sie nahm seine Hand, um ihn aus dem Park zu ziehen.

~owari?~

nein.

bomben an: marlon_margera@yahoo.de

danke

Kapitel 2: Song 2: Unfälle

Sodala, das zweite Kapitel. Es gibt noch ein drittes.. aber hm.. naja.

Ich weiß das wird ein kurzes Vorwort.. aber ich hasse es Vorwörter zu schreiben zumal in allen das Gleiche drinsteht.

Die Figuren (außer Lina) gehören nicht mir, sondern Christina Plaka-san.

Viel Spaß.

mata ne, shuchan

Prussian Blue - Every me, every you

Am Heimweg haben sie noch weiters viel geredet, Nudeln gekauft und Keigo hatte sie in die WG eingeladen. Obwohl es bereits auf Mittag zuing, hatte sich noch kein Leben in der WG geregt. Leise, ganz leise, schlichen sich die beiden rein und Lina begann, Wasser für die Nudeln aufzusetzen. Dann, als das Wasser endlich kochte, gab sie die Nudeln dazu und Keigo kümmerte sich um die chinesische Sauce dazu. Als die Rothaarige gerade in den langen Nudeln herumrührte, spürte sie plötzlich zwei muskulöse Arme um ihre Taille, die sie sanft drückten. "Keigo-kun?", fragte sie erschrocken und drehte sich um. Doch er drückte sie einfach nur an sich. "Warum? Warum warst du so lange weg und tauchst jetzt wieder auf?", flüsterte er in ihr Ohr. Lina erwiderte nichts. Eigentlich war ihre Entscheidung, hierher zurückzukehren, sehr spontan gewesen. Aber es war ihr nichts anderes übrig geblieben.. zu Hause wäre sie überall an ihn erinnert worden und das wollte sie verhindern. Der Kopf der Rothaarigen sank auf Keigos Schultern und sie seufzte leise. Jetzt wollte sie endlich mit dem Kapitel abschließen und ein neues beginnen.. ein neues, mit Keigo gemeinsam.. Doch als sich Linas Lippen langsam denen von Keigo näherten, klapperte es.

Von dem Duft der Nudeln angelockt kamen nacheinander Sayuri, Atsushi, Jun und Masanori aus ihren Zimmern und konnten so Linas Kochkünste kennen lernen. Laut wurde bei Tisch gelacht. Und doch.. etwas war anders. Irgendwie hatte die Rothaari-ge das Gefühl, dass die Stimmung fast aufgesetzt war. Sie wirkte nämlich sehr gekünstelt. Als ehemalige Schauspielerin wusste sie sofort, wann jemand etwas spielte und wann er nur er selbst war. "Lina-chan! Wir haben dich etwas gefragt!", riss Atsushi sie aus ihren Gedanken und Lina sah ihn an. Die Stäbchen flogen aus ihren Mundwinkeln und sie sah Keigo an. "Sorry, aber was is los?", fragte sie und der Angesprochene lachte. "Wir haben dich gefragt, ob du schon mal dran gedacht hast, was zu singen." Linas Augen wurden sehr groß und sie konnte die vernichtenden Blicke von Sayuri fast spüren. "Ich kann nicht besonders gut singen. Glaub mir.." - "Ach? Ich glaub dir aber nicht." Keigo zeigte ihr seine Zunge und erntete einen har-ten Stoß in die Rippen. "Das hat gesessen..", keuche er und Lina sah ihn böse an. "Ich hab bis jetzt einmal wirklich gesungen. Und das war bei der Aufführung von "Der Bauer als Millionär!", sagte sie schließlich und erhielt ein einstimmiges "Wa-aaaaaaaaas?!" als Antwort. Kein Wunder dass sie von den fünf Vollblutjapanern dumm angesehen wurde... hier hatte man null Ahnung von österreichischer Literatur. "Sing mal..", sagte Atsushi. "Ihr werdet den Text aber nicht verstehen." - "Macht nichts.", meldete sich auch mal Jun zu Wort. "Jo, es würd mich auch reizen, dich mal singen zu hören..",

grinste Masanori. "Also gut.. ihr habt es nicht anders ge-wollt...", grinste Lina fast hämisch und schloss dann die Augen, um sich den Text des Liedes "Brüderlein fein" ins Gedächtnis zu rufen. Langsam, ganz langsam be-gann Lina das Lied zu singen. Auch wenn niemand (außer Lina selbst) den Text verstand, waren sie dennoch begeistert. Begeistert von der Stimme, die in der Brust der 16-jährigen schlummerte. Als Lina fertig war, starrte sie in fünf offene Münder. "Das war die Bombe, Lina!", sagte Keigo und umarmte seine Freundin stürmisch. Sayuri sagte nichts, auch wenn sie Linas Gesang beeindruckt hatte. Sie konnte sich nicht helfen, aber etwas störte sie an diesem Mädchen. Dabei hatte sie zuallererst gehofft, dass sie in Lina eine neue Freundin finden könnte. Aber war sie wirklich das, was sie zu sein schien? Zweifellos, Keigo war ihr verfallen. Aber Sayuri würde nicht aufgeben... sie würde schon noch hinter Linas Geheimnis kommen.

Sie "feierten" noch den ganzen Abend und als Lina am nächsten Tag die Augen aufschlug, hatte sie ein paar violette Wuscheln vor der Nase. "Oh nein..", flüsterte sie, als sie einen warmen Atem zwischen ihren Brüsten kitzeln spürte. "Ganz, ganz vorsichtig...", beschwor sich das Mädchen fast selbst und rutschte immer weiter nach hinten. Doch nachdem Lina mit dem Rücken zur Bettkante lag und dadurch nicht wusste, wann das Bett zu Ende war, knallte sie runter. "Au..", stöhnte die Rothaarige und setzte sich auf. Erst jetzt wurde ihr bewusst, wie wenig sie eigentlich anhatte: nämlich nur Unterwäsche. "Nein... NEIN!" Durch das Gepoltere hatte sie auch Keigo aufgeweckt, der sie von oben aus dem Bett anblinzelte. Zuerst war sein Blick noch müde-getrübt, doch als er die gleiche Erkenntnis hatte wie Lina eine halbe Minute vor ihm, wurde er schlagartig wach und drehte sich zur Wand. Sein Gesicht war knallrot angelaufen und er hatte die Hände auf seinen Mund und seine Nase ge-presst. "Keigo-kun?", wurde er gefragt, doch der Angesprochene konnte einfach nichts erwidern. "Ich weiß, dass der Anblick nicht besonders nett ist, aber dass es dir derart die Sprache verschlägt..!", sagte Lina etwas entrüstet und zog sich schnell ihre Hose an, um dann eiligen Schrittes das Zimmer zu verlassen. "Im Gegenteil...", sagte Keigo leise, doch Lina hörte ihn nicht mehr.

Sayuri hatte die Nacht kaum geschlafen. Ihre Gedanken hatten sie die ganze Zeit um Lina gedreht. Aber.. ob sie wirklich gemein sein könnte? Wieder sah Sayuri diese katzenhaften grünen Augen vor sich und musste sich über ihre eigenen Augen fahren, damit das Bild wieder verschwinden würde. Schließlich beschloss die Sängerin aufzustehen und einmal zu duschen. Vielleicht würden mit den Schmutz auch die eigenartigen Gedanken, die sie schon seit gestern verfolgten, verschwinden. Doch als sie - etwas schwungvoll - die Tür öffnete, machte es BAMB und jemand sank keuchend zu Boden. "Oh oh.." Sayuri lugte hinter der Tür hervor und erschrak. Sie hatte Lina die Tür auf die Nase geknallt! Die Rothaarige lag nun ohnmächtig am Boden und eine dicke Beule ver(un)zierte ihre Stirn. "Lina!" Sayuri setzte sich neben das Mädchen und schüttelte sie vorsichtig. Nein, das hatte sie wirklich nicht beabsichtigt.. im Gegenteil! Durch das Geräusch des Aufpralls war Keigo "geweckt" worden und auch er sah aus der Tür. "Lina!", rief der Drummer und setzte sich neben Sayuri. "Lina-chan, wach doch auf.." Sayuri schüttelte sie mittlerweile verzweifelt und ging dann schnell in die Küche, um etwas Eis zu holen. Keigo zerrte seine Freundin der-weil zum Sofa, um sie dort hinzulegen. "Was ist passiert?", fragte Keigo, während die Sängerin ein paar Eiskwürfel in ein Geschirrtuch schnürte und es Lina auf den Kopf legte. "Ich.. ich hab nur die Tür geöffnet! Etwas schwungvoll, das geb ich zu.. aber plötzlich hat's BAMB gemacht und Lina ist am Boden gelegen!", erklärte Sayuri und tätschelte die

Kapitel 3: Song 3: Ready or not?

Vorwörter..

ne Zeit lang hat es Spaß gemacht, welche zu schreiben, aber jetzt mag ich das nicht mehr.. irgendwie..

Die Figuren gehören wie immer nicht mir, sondern Christina Plaka-san.

Widmungen: Manuel, Julchen und Hannes.

viel Spaß beim Lesen

(ne Fortsetzung gibt es noch nicht so wirklich)....

mata ne, shuchan

"There's a feeling I get when I look to the west and my spirit is crying for living...", tönte aus den Kopfhörern von Linas Discman. Sie sah aus dem Fenster, beobachtete das bunte Treiben der Stadt. Vor ihr lagen ein paar Blätter, die teils bekritzelt und teils total leer und weiß waren. Die paar hingeschmierten Notizen erinnerten an eilig mitgeschriebene Textpassagen aus bekannten Liedern, doch Lina versuchte gerade einen Song zu schreiben, der ihre derzeitige Gefühlslage ausdrückte. Nachdem ihr Discman relativ laut war, hörte sie nicht, was um sie herum geschah. Darum erschrak Lina umso mehr, als Keigo sie von hinten umarmte und fest an sich drückte. "Keigo-kun!", rief sie fast schon empört. Doch ihr Freund erwiderte nichts, er presste ihren schmalen Körper nur noch fester an sich. "Was.. soll das.. werden?!", fragte Lina und holte tief Luft. Ein Paar angenehm warmer Lippen fuhren plötzlich über ihren Hals. "Das kitzelt...", kicherte Lina und drehte sich zu ihm. Ihr Sandkastenfreund lag mittlerweile mit dem Kopf auf ihrer Schulter. "Keigo-kun?", fragte sie vorsichtig und hob seinen Kopf hoch. Geschlossene Augen und ein halbgeöffneter Mund "blickten" sie an. Keigo war eingeschlafen. "Keigo-kuuuuuuuun...", sagte die Rothaarige leise und legte ihn dann auf die Couch. "Gute Nacht..", flüsterte sie und drückte ihm ein Bussi auf die Lippen. Dann legte sie ihn vorsichtig mit dem Kopf auf den Tisch, da sie ihn nicht so einfach am Boden liegen lassen wollte.

"Was macht ihr jetzt eigentlich? Weiter Band oder widmet ihr euch zuerst eher eurer schulischen Laufbahn?", fragte Lina, als sie in der Küche neben Sayuri saß und Onigiri formte. "Keine Ahnung.. aber ich denke mal, die Band wird derweil Hobby werden. Wenn wir wieder eine Chance bekommen, wird mehr geprobt.. nehm ich mal an..", erklärte diese und auf einmal stand ein total verschlafener Keigo neben den beiden. "Oh guten Morgen Keigo-kun.", grinste die Rothaarige und schob ihren Freund aus der Küche. "Wie wär's wenn wir mal ein bisschen spazieren gehen? Ich brauche frisches Gemüse für die Onigiri..", sagte Lina leise und erhielt ein Nicken zur Antwort. Also wurde der Drummer weitergeschoben, während sie nur ein "Sind Gemüse kaufen!" in die Küche rief.

Hand in Hand gingen die beiden durch die leeren Straßen. Auf einmal blieb Lina stehen. "Was ist denn?" - "Ich.. frage mich schon die ganze Zeit.. Keigo-kun.. was denkst du über mich?" Als sie diese Frage aussprach, sah sie ihren Freund traurig und doch erwartend an. Doch auf einmal lächelte Keigo. "Weißt du.. deine Art hat mich schon immer fasziniert. Du warst immer etwas burschikos, sodass ich dich bei unserer allerersten Begegnung tatsächlich für einen Jungen hielt. Und nun bin ich verdammt

